

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 10

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-489117>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

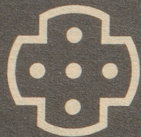
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

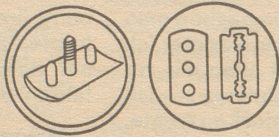
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A



*Vor allen
Dingen:
HELVETIA-
Klingen!*

Die erfrischende
Klingen-Rasur



ist noch gründlicher
und feiner geworden!

Verlangen Sie die
präzisen Helvetia-
Rasierklingen!

Im neuen **durchsichtigen
Kristallschächteli** sind die
HELVETIA-Klingen noch
sicherer, noch hygienischer
und schneller zur Hand!
Preise unverändert.

BELRAS AG. ZÜRICH 38



Die Originale der im Nebelspalter erschienenen Illustrationen sind käuflich

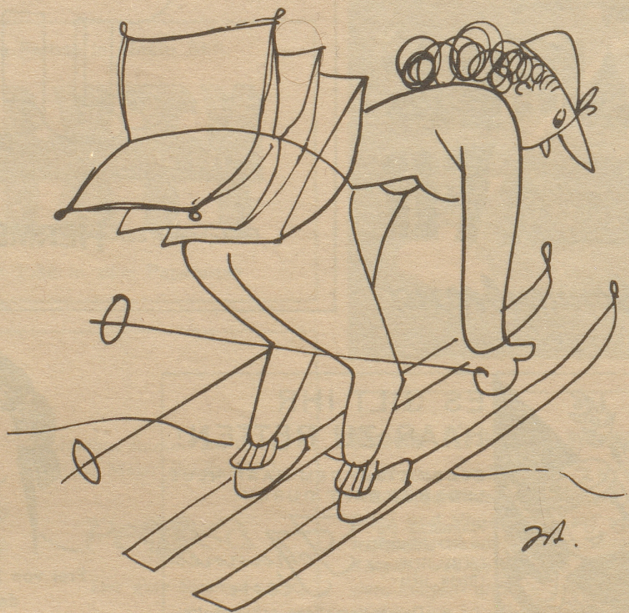


... die klassische Virginia mit dem hervor-
ragend filtrierenden Spezialmundstück



20 Cig./90 Cts.

Achten Sie bitte auf den neuen patentierten Filter!



Vorbeugen
ist besser als heilen

Dieser Aufruf ist in einem zürcherischen
Schulhause angeschlagen worden:

DER NEBELSPALTER
an den stürmischsten unter seinen
Liebhabern!

Was könnte mich fröhlichen Boten wohl mehr erfreuen, als zu wissen, daß ich mit Ungeduld erwartet, mit Jubel begrüßt und mit stillem Schmunzeln gelesen werde? Und daß sogar in Eurem würdig-ernsten Kreis nicht wenige so empfinden, ehrt mich ganz besonders. Es zeigt mir, daß sie zu ihren vielen weisen Erkenntnissen auch noch die gewonnen haben: Das Lachen erhält uns vernünftiger als der Verdruß.

Was aber sollen sie tun, wenn Du, egoistischer Freund, mich immer gleich entführst, kaum daß ich dies Lehrerzimmer betrete? Mag sein, daß Du besonders dicke Sorgennebel um Dein Haupt schweben fühlst, die ich Dir spalten soll. Vergiß aber nicht: Ich bin einer für alle! Auch geht es mir wie dem Hanswurst im Faust: Er wünscht sich einen großen Kreis, um ihn gewisser zu erschüttern.

Und ist es billig, Deine Kollegen so lange auf meine Späße warten zu lassen, bis sie alt und abgestanden sind, so daß alle aus dem Altersasyl zu kommen scheinen, nicht nur die wenigen, die ich extra als solche bezeichne?

Sei also so freundlich, mich inskünftig tagsüber hier zu lassen, damit ich männlich erquickten kann in Zwischen- und andern Sorgenstunden.

Dein im übrigen dankbarer Nebi.